# Halle und Umgegend.

Halle, 4. Oktober.

## Handelskammer und Personentarifreform.

Zur Personentarifreform nahm die Handelskammer in ihrer heutigen Gesamtsitzung folgende Erklärung an: Die Reform der Personentarife, wie sie von sämtlichen deutschen Staatsbahnverwaltungen vereinbart und vom preußischen Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten dem Haus der Abgeordneten am 1. Juli 1905 vorgetragen worden ist, findet in ihren wesentlichen Grundlagen und Bestimmungen die Billigung und Zustimmung der Kammer.

Insbesondere erklärt sich die Kammer einverstanden 1. mit den Sätzen von 7 Pfg. für I., 4½ Pfg. für II., 3 Pfg. für III., 2 Pfg. für IV. Klasse; 2. mit Aufhebung der Rückfahrkarten; 3. mit Erhebung eines Schnellzugszuschlages in Abstufungen von 25 Pfg bis 2 Mark, jedoch nur bei Zügen des großen Fernverkehrs, unter Wegfall des bisherigen (ungefähr 10 Prozent des Fahrpreises betragenden) kilometrischen Schnellzuszuschlages und der Platzkartengebühr.

Dagegen hält die Kammer für geboten, bei Aufhebung des Freigepäcks eine weitergehende Ermäßigung des Gepäcktarifes als die vorgeschlagene eintreten zu lassen, unter Vereinfachung der Zonenentteilung durch Verminderung der Zonen von 15 auf 6.

## 9 Uhr-Ladenschluß und 8 Uhr-Ladenschluß.

Am 1. Oktober dieses Jahres ist ein halbes Jahrzehnt seit der Einführung des 9 Uhr-Ladenschlusses verflossen. Wenn man sich vergegenwärtigt, welche scharfen Widerstände zu überwinden waren, um eine soziale Maßnahme zur Durchführung zu bringen, mit der heute selbst die früheren heftigsten Gegner eines zeitigeren Ladenschlusses sich ausgesöhnt haben, so wird man die zuversichtliche Hoffnung des Grafen Posadowsky, der er bei der vorgestrigen Gedenkfeier Ausdruck gab, nicht als unberechtigt bezeichnen können, daß das Jahrhundert der Sozialreform alle sozialrevolutionären Utopien zu Schanden machen wird. Uebrigens ist der Staatssekretär des Reichsamts des Innern selber ein sprechendes Beispiel für die siegende Kraft des sozialreformerischen Gedankens. Graf Posadowsky stand bei der ersten Lesung der Vorlage im Reichstage dem 8 Uhr-Ladenschluß, der sich heute schon in einer großen Anzahl von Städten durchgesetzt hat, sehr skeptisch gegenüber; er empfahl dabei, indem er besonders Gewicht darauf legte, daß gegen den allgemeinen 8 Uhr-Ladenschluß in den Prinzipalkreisen ein ganz außerordentlicher Widerwille herrsche, zunächst den Handlungsgehilfen „mit etwas sanfteren Mitteln zu helfen." In der Kommission fand der 8 Uhr-Ladenschluß auch keine Mehrheit; man einigte sich zunächst auf den 9 Uhr-Schluß. Allerdings gingen die Beschlüsse der Kommission, in der die hervorragendsten Sozialpolitiker aus allen Parteien vertreten waren, in manchen andern Punkten weit über die Regierungsvorlage hinaus, und die Reichsregierung wurde nun von der Gegenseite mit Anträgen, das ganze Gesetz fallen zu lassen, geradezu bestürmt. Eine Zeitlang schien auch in der Tat das Zustandekommen des Gesetzes ernstlich in Frage gestellt. Die Mehrheit der Kommission hatte aber einen festen Rückhalt an den süddeutschen Regierungen, und so sahen sich denn die Reichsregierung und der noch etwas zaghafte Graf Posadowsky, nachdem die Kommissionsbeschlüsse im Plenum des Reichstages eine Mehrheit gefunden hatten, veranlaßt, einzulenken.

---

**Der Kronprinz**, der bekanntlich seit ein paar Tagen im Dambachhause bei Thale (Harz) weilt und dort der Jagd obliegt, wird auf der Reise nach Süddeutschland heute abend mit dem 10⁴⁰ Uhr von Halberstadt kommenden Zuge Halle passieren. Der Kronprinz begibt sich nach Bad Kreuth zum Besuch des Herzogs Theodor von Bayern. In München trifft der Kronprinz mit seiner Gemahlin zusammen, die ihn nach Kreuth begleitet.

**Die Bankommission** hatte gestern nachmittag eine Lokalbesichtigung wegen der Frage der **Erweiterung der Fleischerstraße** am Ausgange in die Geiststraße. Die Petitionen, in denen um die Erweiterung der Fleischerstraße gebeten wird und in denen Beiträge für die teilweise Deckung der entstehenden Unkosten gezeichnet sind, wurden in der auf die Besichtigung folgenden Kommissionssitzung im neuen Rathause einer Besprechung unterzogen. Damit der Verlauf der Verhandlungen nicht gestört werde, beschloß die Kommission Geheimhaltung ihrer eingehenderen Beratung über die Angelegenheit. Wegen der Petitionen wird auch voraussichtlich vom Plenum der Stadtverordneten in geheimer Sitzung beschlossen. Es ist wahrscheinlich, daß die Petitionen dem Magistrat zur Berücksichtigung empfohlen werden. — Eine längere Besprechung entspann sich dann auch über den speziellen Kostenanschlag, der für den **Erweiterungsbau der höheren Mädchenschule** an der Alten Promenade aufgestellt ist. Vor einem halben Jahre ist über das generelle Projekt beraten worden. Es mag noch erinnerlich sein, daß aus diesem Anlaß im Anfang April d. J. in einer Stadtverordneten-Versammlung die Frage: „Putzbau oder Rohbau?" sehr erregt erörtert wurde. Die Höhere Mädchenschule ist ein Rohbau; obgleich dieselbe ein Gebäude noch neueren Datums ist, hat sie sich doch schon als räumlich beengt erwiesen, so daß die Notwendigkeit eines Flügelanbaues nicht von der Hand zu weisen war. Der Flügel soll sich zwar direkt an das Hauptgebäude anschließen; er wird aber doch, da er nach dem Weidenplan zu zu liegen kommt, für das Auge des Laien einen gefonderten Bau darstellen. Aus dieser Erwägung heraus und im Interesse der harmonischen Verschönerung des Hallescher Städtebildes hatte das Stadtbauamt geplant, den Flügel im Putzbau aufzuführen. Die Mehrheit der Stadtverordneten entschied sich nun in jener Aprilsitzung — obgleich der Fassadenentwurf des Stadtbauamtes von sämtlichen Architekten, welche damals im Stadtverordneten-Kollegium anwesend waren, als eine gute und reife Lösung anerkannt worden —, den Flügel in Ziegelrohbau auszuführen. Die Architekten waren bei dem Eintreten für die Magistratsvorlage von der Erkenntnis ausgegangen, daß ein Neubau sich dem Städtebilde anschmiegen muß und daß für das Hallesche Städtebild der Putzbau maßgebend ist, als die Bauart, welche in den beiden für die Architektur in Halle in Betracht kommenden großen Bauperioden der Vergangenheit, der Zeit des 16. Jahrhunderts und der Zeit nach dem dreißigjährigen Kriege, namentlich des 18. Jahrhunderts, geübt wurde. In Verfolg des Beschlusses der Mehrheit der Stadtverordneten hat das Stadtbauamt den Spezialen Kostenanschlag für die Ausführung des Flügels in Rohbau herausgestellt. Die Verwirklichung des Projektes soll etwa 177.000 M. Unkosten verursachen. Die Bankommission ist sich indessen wegen der Empfehlung zur Bewilligung einer Bausumme von dieser Höhe noch nicht einig. Die Kommission beriet gestern nur über die technischen Fragen des Projektes; die finanzielle Frage will sie endgültig am nächsten Dienstag lösen. — Auf Ersuchen der Stadtverordneten hatte der Magistrat eine Vorlage über die Geschäftsgang der städtischen Polizei-Bauinspektion gemacht. Veranlassung zu diesem Ersuchen gaben die vielfachen Beschwerden, welche in der letzten Zeit über Maßnahmen der Polizei-Bauinspektion laut geworden sind. Die Kommission nahm gestern Kenntnis von der Vorlage; dem Plenum der Stadtverordneten dürfte empfohlen werden, den Magistrat um Regelung in der Geschäftsführung der Polizei-Bauinspektion zu ersuchen. Der Magistrat möge vor allen Dingen, so wird gewünscht, Maßnahmen treffen, die geeignet sind, einer Unzufriedenheit der Bürgerschaft über die Baupolizei zu begegnen. — Die Bankommission empfahl dann noch den Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung von rd. 260 M. für den in der Wittenbergstraße hergestellten Ueberlaufkanal, eine Fluchtlinienänderung für einen Teil des Weidenplanes und den Erwerb von fünf Quadratmeter Land vom Grundstück Pölbergasse 1; das Quadratmeter Land wurde hierzu mit 50 M. bewertet.

**Die Finanzkommission** hat am Donnerstag, den 5. Oktober, nachmittags 5 Uhr im „Ratskeller" eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: Abänderung der Biersteuerordnung; Deckung der Unterschlagungen des früheren Desinfektors Wagner; Gründung eines städtischen Orchesters; Finalabschlüsse der Kämmereikasse, Kapitel X (Schulwesen) und Nachbewilligung; Errichtung neuer Lehrerstellen an den evangelischen Volksschulen; Mittelbewilligung für Ausdehnung des Haushaltungsunterrichts; Antrag betr. die Deckung der Baukosten für die Errichtung der Sanitätsanstalt auf dem Schlachthofe; Pensionierung eines Gemeindebeamten; Mittelbewilligung für die Volkszählung; sonstige Eingänge.

**Herr Oberlandesgerichtspräsident Hagen** in Naumburg a. S., der als Vertreter des Justizministers an der Einweihung des hiesigen Zivilgerichtsgebäudes am Sonntag teilnahm, kann in diesem Monat auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken. Präsident Hagen trat am 10. Oktober 1855 im Kammergerichtsbezirk in den Justizdienst und wurde 1860 zum Gerichtsassessor ernannt. 1866 wurde er als Kreisrichter in Zeddenick angestellt, kam 1867 nach Alt-Landsberg und rückte dort 1869 zum Kreisgerichtsrat auf. 1877 wurde Hagen zum Kreisgerichtsdirektor in Insterburg ernannt. Bei der Justiz-Reorganisation am 1. Oktober 1879 kam er als Landgerichtsdirektor an das Berliner Landgericht I und 1882 in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Frankfurt a. O. 1885 wurde er zum Landgerichtspräsidenten in Stolp ernannt und 1893 an das Landgericht in Halle verletzt. Seit dem 29. Juli 1896 bekleidet er die Stelle des Oberlandesgerichtspräsidenten in Naumburg a. S.

**Von einem Wohltäter**, der nicht genannt sein will, erhielt die Abteilung Halle des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien 3000 M. — Von diesem Geld soll Mannschaften und Offizieren, die krank aus Südwestafrika zurückkehren, eine Beihilfe zur Herstellung ihrer Gesundheit gewährt werden. Die Abteilung Halle stellte daher die 3000 M. dem Kal. Generalkommando des 4. Armeekorps zur Disposition.

**Ende der Herbstferien.** Die Wiederaufnahme des Schulunterrichts erfolgt kommende Woche und zwar bei den städtischen Volksschulen am Montag und bei den mittleren und höheren Schulen am Dienstag.

**Zum Fernsprechverkehr** mit Halle und Ammendorf-Radewell ist Emerseleben (Kreis Halberstadt) zugelassen. Sprechgebühr 50 Pf.

**Stadtmission.** Den letzten in der Reihe der Evangelisations-Vorträge gedenkt Herr Vikar Hensen am Donnerstag, den 5. Oktober, abends 8¼ Uhr, Weidenplan 4, über das Thema „Jesus allein" zu halten.

**Ein Kommers** zu Ehren des Leitungsrevisors Herrn Obertelegraphensekretär Rohne, der das goldene Amtsjubiläum feiern konnte, wurde am Montag abend in den „Thaliasälen" veranstaltet; die Festlichkeit erfreute sich einer sehr zahlreichen Beteiligung aus den Kreisen der Berufsgenossen und Freunde des Gefeierten. Auch der Herr Oberpostdirektor Geh. Oberpostrat Holfeld nahm an der Feier teil, die einen sehr anregenden und für den Jubilar höchst schmeichelhaften Verlauf nahm, da aus allen Reden und Gesängen die große Verehrung herausklang, deren er sich überall erfreuen kann. Die Hauptansprache hielt Herr Postrat Schütz, der auch den Kommers leitete. Dem Humor war in umfassender Weise Rechnung getragen. Unter den zahlreichen Glückwunschtelegrammen von nah und fern befand sich auch ein solches des Reichspostamtes.

**Auszeichnung.** Herr Handelslehrer Robert Flockenhaus hier, Brüderstraße 11, erhielt auf der stenographischen Ausstellung welche am 30. Sept., 1. und 2. Okt. in Magdeburg stattfand das Ehrendiplom für ausgestellte Schülerarbeiten.

**Treue in der Arbeit.** Herr Klempner Hugo Rohleder, Henriettenstr. 8, feiert morgen, am Donnerstag, sein 25jähriges Arbeitsjubiläum in der Nähselben Baumwolle-Spinnerei; Herr Rohleder ist nunmehr auch 25 Jahre Abonnent der „Saale-Zeitung."

**Stadttheater.** Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Donnerstag geht G. Verdis „Troubadour" in Szene. Frl. Grimm singt die Partie der Azucena. Am Freitag wird das Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard" zum ersten Male wiederholt. Für die am Sonnabend nachmittag 3½ Uhr stattfindende volkstümliche Schülervorstellung „Minna von Barnhelm" werden die Billets vom Donnerstag ab an der Theaterkasse ausgegeben. In Vorbereitung ist „Mignon", ferner ein Shakespeare-Zyklus „Der Kaufmann von Venedig".

**Neues Theater.** Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Donnerstag gelangt der Schwank „Wo ist Durand?" (Cache-Cache), der auch bei den Wiederholungen von dem Publikum stürmisch akklamiert wurde, zum 4. Male zur Aufführung. Für Freitag hat die Direktion, um vielfachen Wünschen zu begegnen, wiederum „Die Dame von Maxim" aufs Repertoire gesetzt. Die nächste Novität wird Richard Fellingers Unteroffiziersdrama „Der Unteschere" sein. Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß das Stück bereits vor dem „Zopfenstreich" entstanden ist. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr geht als Volks-Vorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pf. Blumenthal und Kadelburgs „Blinder Passagier" in Szene. Billets hierzu sind jetzt an der Kasse des Neuen Theaters und in der Volks-Buchhandlung Harz 42/43 zu haben.

**Ein Zeichen der Zeit.** In diesem Monat stehen beim hiesigen Amtsgericht nicht weniger denn 12 Zwangsversteigerungen von Grundstücken an.

**Leichenfund.** Gestern nachmittag gegen 5¼ Uhr wurde ein schon in Verwesung übergegangener männlicher Leichnam an der Giebichensteinerstraße 8 gelandet und nach dem Pathologischen Institut gebracht. Bekleidet war er nur mit einem Hosenrest und Zugstiefel.

---

## Vereins-Nachrichten.

**Der Sächsisch-Thüringische Verein für Erdkunde** hielt am Sonntag unter Leitung des Herrn Professor Dr. W. Ule seine diesjährige Wanderversammlung in Weißenfels ab. An die Besichtigung der einzelnen altertümlichen Bauwerke der Stadt reihte sich ein Gang nach dem Schlosse, wo in der Schloßkapelle Herr Oberlehrer Schwieter über die Geschichte des Schlosses Erklärungen gab, denen er eine kunsthistorische Würdigung der Kapelle folgen ließ. Nachdem auch die Fürstengruft besichtigt und durch Besteigung der Schloßkuppel den Gästen ein Ueberblick über Weißenfels ermöglicht war, ging die Wanderung über den Klemmberg, wo nach einer kurzen Frühstückspause auf der „Buchenshöhe" der Schillerstein mit seinem M-Bataillon und seinem Gletscherschiff in Augenschein genommen wurde, nach dem „Bad". Hier fand unter Vorsitz des Herrn Professor Ule die wissenschaftliche Sitzung der Wanderversammlung statt, in der nach einigen geschäftlichen Mitteilungen Herr Professor Dr. Neumann einen längeren Vortrag über „Die Entwickelung der Stadt Weißenfels" hielt. Der Vortrag wurde dadurch besonders wertvoll, als es der Redner verstand, alle Entwicklungsperioden der Stadt Weißenfels aus ihrer geographischen Lage und den jeweiligen Zeitereignissen zu erklären, so daß die Entwicklung zur aufstrebenden Industriestadt dem Hörer als historisch begründet erscheinen mußte. Nachdem im Etablissement „Bad" das Mittagessen eingenommen war, begab sich die Versammlung um 3 Uhr per Eisenbahn nach Leißling, von wo aus das Schloß und der Park Goseck besichtigt wurden. Ueber die Schloßkapelle gab Herr Rechtsanwalt Junge baugeschichtliche Erläuterungen, während bei der darauffolgenden Besichtigung der Kiesgrube Herr Dr. E. Wüst über die geologische Formation des Saaltales sprach. Nachdem im „Bergschlößchen" der Kaffee eingenommen war, erfolgte die Abfahrt von Leißling um 7 Uhr.

**Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Die nächste Sitzung findet morgen, Donnerstag, im Hotel „Stadt Hamburg" statt. Beginn 8½ Uhr. Gäste sind willkommen.

**Der Gondelbesitzer-Verein Halle-Giebichenstein** hielt am letzten Sonnabend seine Generalversammlung ab. Es wurden gewählt in den Vorstand die Herren R. Knote (Vorsitzender), M. Runkewitz, A. Großmann; als Besitzer die Herren Julius und Trensinger. Die Jahresabrechnung zeugte von einer günstigen Entwicklung des Vereins, dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Allgemeine Genugtuung rief die Tatsache des Wegfalles des Cröllwitzer Brückenzolles hervor. Der Verein beschloß, darauf zu achten, daß fernerhin an den öffentlichen Landungsstellen die Reihenfahrt streng von den Bootsführern eingehalten wird, damit das lästige Fragen und Anbieten der Gondeln nicht mehr erfordert ist.

**Union Biblischer Gemeinen.** Am nächsten Sonntag findet die Vereinigung dieser Gemeinde mit der hiesigen Baptistengemeinde statt. Die zukünftige Arbeit der vereinigten Gemeinden wird in der „Friedenskirche", Ludwig Wuchererstraße 39, und zwar unter dem Namen „Baptistengemeinde" fortgeführt werden. Herr Pastor Coffin ist als zweiter Prediger der Baptistengemeinde gewählt worden.

**Der Neue Hallesche Skatverein** hat nunmehr die Termine und den Ort für sein Herbst-Skatturnier festgesetzt. Gespielt wird an drei Sonntagen am 5., 12. und 19. November, im Hotel „Kaiser Wilhelm", Bernburgerstraße.

---

## 23. Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins zu Halle a. S.

2. bis 4. Oktober.

V.

Die Versammlung am Vormittag des 4. Oktober beriet zunächst über ein Flugblatt: „Die Frau in der kommunalen Verwaltung", das von Frl. Dr. Bäumer begründet wurde. Das Flugblatt beantwortet die Fragen: „Mit welchem Recht verlangen die Frauen das Gemeindewahlrecht? Was würde die Mitarbeit der Frauen den Gemeindeverwaltungen nützen? Was würde das Gemeindewahlrecht den Frauen nützen? Was können die Frauen tun, um das Gemeindewahlrecht zu erlangen?" Das Flugblatt wurde ohne Debatte angenommen. Die Debatte knüpfte sich an die Frage der Ausnutzung des Flugblatts. Man beschloß, eine Zentrale zu gründen, die sich die Propaganda für den Eintritt der Frauen in Gemeindekämter zum Zweck setzt. Sie soll Material zu der Frage sammeln und publizieren, Auskunft erteilen, zur Propaganda der Frauenforderungen mit den politischen Parteien in Verbindung treten, die Gemeindewahlprogramme aufstellen usw. Die Zentrale wird von der Ortsgruppe Frankfurt eingerichtet werden.

Frau Eggers-Smidt begründete sodann ihren Antrag: „Die Ortsgruppen und Zweigvereine des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins wollen bei ihren lokalen Polizeibehörden auf verschärfte Verordnungen gegen die Animierkneipen wirken." Sie berichtete über die Erfolge, die von einem aus Herren und Damen bestehenden Komitee in Bremen in der Bekämpfung der Einrichtung der Animierkneipen erreicht sind und bat, in anderen Orten ähnlich vorzugehen. Zur Förderung dieser Angelegenheit, Auskunfterteilung 2c., wurde Frau Eggers-Smidt gebeten, eine Zentrale in Bremen einzurichten. Sie erklärte sich dazu bereit. Es folgten noch der Bericht der Propagandakommission und die Vorstandswahl, die folgendes Resultat hatte:

1. Vorsitzende: Frl. Helene Lange, 2. Vorsitzende: Frl. Dr. Gosche, Kassiererin Frau Dumstrey-Freitag, außerdem Frau Marie Hecht, Helene von Forster, Luise

Bettfedern, Fertige Betten, Eiserne Bettstellen,
Steppdecken von 2.90 Mk. an.
Schlafdecken von 2 Mk. an.
Fertige Betten von 15 Mark an pro Gebett.
Bettfedern von 55 Pfg. pro Pfd. an.
Matratzen von 6 Mk. an pro Stück.
Eiserne Bettstellen von 8,50 Mk. an p. Stück.
H. C. Weddy-Pönicke
Halle S.
Am Lager sind stets zirka 80 komplette Betten in allen Preislagen.
Leipziger Str. 6, Part., I., II. u. III. Etage. Elektr. Personenfahrst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051004039/fragment/page=0001

Pape, Elsbeth Krukenberg, Frl. Dr. Windscheid, Frau Brösl.

*

Im Anschluß an die Generalversammlung fanden noch zwei Sonderveranstaltungen statt. Am Montag nachmittag 5 Uhr hielt Frau Dr. phil. Schubert-Feder-Berlin einen Vortrag über das Thema: „Der Tierschutz — eine Sittlichkeitsfrage". Von dem Gesichtspunkte ausgehend, daß Roheit und Grausamkeit gegen Tiere das Herz verhärte und naturgemäß Roheit und Grausamkeit gegen Menschen zeitige, daß der Tierschutz mithin hauptsächlich als eine Vorstufe des Menschenschutzes zu betrachten sei, hob Rednerin die hohen sittlichen und erzieherischen Aufgaben dieser Bewegung hervor, und erbat die Mithilfe der Behörden, der Geistlichkeit und Schule, vor allem aber der Frauen zur verständnisvollen Unterstützung dieser noch lange nicht genug gewürdigten Bestrebungen.

Am Dienstag nachmittag 4 Uhr fand eine Versammlung der jungen Mädchen statt, in der von einem nur in den zwei großen Sälen der „Loge" unterzubringenden jugendlichen Zuhörerkreis Frl. Dr. Windscheid, Frl. Alice Salomon und Frl. Dr. Bäumer über die Notwendigkeit der Berufswahl, der Weiterbildung und der sozialen Hilfsarbeit für die jungen Mädchen sprachen.

## Stadt-Theater, 3. Okt.

### „Der fliegende Holländer".

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Bayreuth — natürlich ist nicht die ehrwürdige Markgrafenstadt am Roten Main, die trotz des periodisch wiederkehrenden Fremdenstromes noch viel von ihrem altkänkischen Charakter sich bewahrt hat, sondern Bayreuth, das Mekka aller Wagnerianer, die sich im Schatten des Hauses Wahnfried wohl fühlen, gemeint — hat in diesem Jahre einen schweren, fast unersetzlichen Verlust erlitten: Kurz vor Oktern ist Professor Julius Kniese von der Erde abgerufen worden! Es ist kaum möglich, in knappen Worten zu sagen, was der so unerwartet Verschiedene für das moderne Bayreuther Werk gewesen ist. Bezeichnet man Frau Cosima als die Hüterin des Hortes, Tradition genannt, so wirkte Julius Kniese etwa die wichtige Rolle eines unbestechlichen Führers und Wegweisers, dessen Anteil an den Erfolgen und Mißerfolgen der Festspiele der letzten 15 Jahre kaum hoch genug eingeschätzt werden kann. Vom Jahre 1888 an, also fünf Jahre nach Wagners Tode, hat Kniese unablässig, mit zäher Energie und Treue an dem ihm überwiesenen Teil des Bayreuther Werkes: der Stilbildungsschule gearbeitet; nicht selbständig zwar, denn hinter ihm stand die in ihrer Art geniale Frau, die mit dem Erbe des Festspielhauses auch Wissen und Willen des Meisters allein vertreten zu können glaubt, aber bei aller angeborenen Bedenklichkeit, doch mit glücklicher Hand. Mit nie erlahmender Gewissenhaftigkeit hat er neue Kräfte für den Bayreuther Stil herangebildet. Namen wie Guldraison, Burgstaller, Brenner und mancher andere bedeuten die hervorstechendsten Erfolge seiner Arbeit; die von Freund und Feind als musterhaft anerkannten Chöre im „Tannhäuser" und in den „Meistersingern" sind sein Werk. Was sonst noch alles dem zurückhaltenden, arbeitsfrohen Mann zu danken war, das werden die nächsten Festspiele erweisen. Wer wird sein Erbe sein? Zunächst ist diese Frage müßig, denn die Frau, „die nicht genannt sein will", die eigentliche Leiterin der Festspiele, weiß sich auch ohne die Hilfe des Getreuen zu behelfen. So nehmen denn die Vorbereitungen zu den nächsten Aufführungen unbehindert ihren Fortgang: Sänger und Sängerinnen sind in diesem Sommer in Wahnfried empfangen worden, ganz wie sonst, fanden Gnade oder wurden höflich heimgeschickt, ganz wie sonst. Und so wird Bayreuth ohne Kniese weiter seine Rolle spielen; ob auch „ganz wie sonst", das ist die Frage!

Unter den Künstlern, die in diesem Sommer die von so vielen Bühnengrößen als Ziel ihrer Wünsche betrachtete Villa, in deren Garten der Meister der Götterdämmerung entgegengeschlummert, mit stolzer Befriedigung verlassen durften, gehört auch Herr Soomer. Es war das voraus zu sehen, denn unter den lebenden Baritonisten sind nur wenige, die sich nach Stimme und Erscheinung besser für die Interpretation Wagnerscher Helden eignen, wie dieser hochragende Sänger, den wir ja leider mit Ablauf der Saison an das Leipziger Stadttheater abgeben müssen. Ihm heute als Holländer zu begegnen, war ebenso interessant wie genußreich! Interessant, weil gerade an dieser Partie leicht erkennbar ist, welchen Einfluß die Bayreuther Studien auf seinen Gesangsstil und seine Auffassung ausgeübt haben, genußreich, weil die zu immer vollkommenerer Blüte sich entwickelnde Stimme und sein gediegenes künstlerisches Empfinden glücklich die in Villa Wahnfried hochgepriesenen Klippen des pedantisch geübten Sprachgesangs zu überwinden verstand und eine Tonpracht, fast noch herrlicher als zuvor, zu entfalten vermochte. Der Einfluß Bayreuths äußerte sich in der haarscharf gewordenen, keine Silbe preisgebenden Aussprache, in der Prägnanz des Rhythmus und in dem Bestreben, sich der Wahrheit der Szene auf Kosten des egoistischen Effekts unterzuordnen. Soomers Holländer ist in seiner jetzigen Verfassung eine künstlerische Tat, deren tiefgehende, die Seele in Mitleidenschaft ziehende Eindrucksfähigkeit am besten für ihre Bedeutung spricht. Nur einige Kleinigkeiten dünken mich noch der Verbesserung wert. So ist die beliebte, an eine große Fledermaus erinnernde Pose mit dem ausgeschweiften Mantel inmitten der großen „Arie" nicht am Platze. Aus dem dramatischen Rahmen fällt das Aufheben des Hutes vor der Abfahrt; auch im zweiten Akt, in dessen erster Holländerszene doch noch mehr Ruhe und der Schatten der Hoffnungslosigkeit aufgeprägt werden müßte, spielt der Hut keine gute Rolle. Deklamatorisch fiel die fast gewaltsame Behandlung einzelner Konsonanten störend auf, so z. B. „Kreuzigen Engel", „mir kewann" u. a. m., Kleinigkeiten, die nur erwähnt werden, weil auf einem glänzenden Prachtspiegel auch geringe Trübungen ausgemerzt werden sollen. Der wahrhaft überwältigenden Wirkung dieser, von der glaubhaften Energie trostloser Verzweiflung getragenen Verkörperung des nach Erlösung schmachtenden Helden des Leidens tun diese Ausstellungen wenig Abbruch. Doch Daland hat recht, wenn er warnt: „Gefahr ist nicht, doch gut ist's, wenn du wach ist!"

Da ich gerade bei dem biederen Seelenverkäufer, viel Besseres ist Daland trotz seiner schönen Worte kaum, bin, so sei gleich erwähnt, daß Herr Birkholz total heiser war und die Partie, deren Text er übrigens nicht einmal beherrschte, nur in stark gekürzter Form mühsam zu Ende führen konnte. Unser neuer Bassist hat uns bis jetzt recht wenig Grund zur Freude gegeben! Umsomehr dagegen Herr Georg Becker, dessen Flügel sich wohohl in gesanglicher wie darstellerischer Hinsicht immer prächtiger entfalten. Sein Erik konnte sich sehen lassen! Wenn Herr Becker die Stufe der straffen Charakteristik, auf der jetzt sein Jäger steht, aus eigener Kraft erreichte, dann erweckt eine derartige gründliche Vertiefung und Abrundung der Gesangsleistung die besten Hoffnungen schon für die nächste Zukunft. Die Cavatine habe ich seit Jahren nicht mehr so eindruckvoll und dabei so tonschön singen hören. Mit seinem Kostüm ist dieser Erik noch immer nicht im reinen: wie kommt ein Jägersmann zu solch faltigem, beinahe weiblichen Pufféärmeln? — Neu war Frl. Grimm als Mary; die kleine Rolle schien der viel zu jung aussehenden Künstlerin keine besondere Freude zu machen. Der Gang ihres Spinnrades ist vom Orchester genau vorgezeichnet: wonach zu richten! Sehr hübsch und ausdrucksvoll sang Herr Gruselli den Steuermann.

Die wertvolle Leistung, die Frl. Stoll als Senta bietet, ist bekannt. Sie arbeitet die seltene Mischung von schwärmerisch-schwärmerischer Weltentrücktheit und todesverachtendem Opfermut, von kindlicher Einfalt und stolzer Erhabenheit mit fast vollkommener Harmonie und Ueberzeugungsfähigkeit heraus. Auch gesanglich bot die ernst mit ihrer Aufgabe ringende Künstlerin ganz Hervorragendes, sowohl hinsichtlich der Schönheit des Tones wie der Wahrheit und Wärme des Ausdrucks. Den außerordentlich wichtigen Schrei beim Erscheinen des Holländers blieb uns Frl. Stoll auch diesmal schuldig. Warum? Kunde gewann' ich deß gern! — Der Chor, bei dem namentlich die Unzulänglichkeit der Alstimmen auffiel, behauptete sich nur mühsam; auf viel höherer Stufe stand das Orchester, das nach Ueberwindung der etwas roh gespielten Ouvertüre sich an vielen Stellen zu großer Schönheit und starker Ausdrucksgewalt emporschwang. Herr Kapellmeister Tittel leitete die Aufführung sehr feurig, schien aber etwas nervös, woran die durch die Hetzerei des Herrn Birkholz entstandenen Schwierigkeiten mit Schuld tragen mochten. Der Regie fällt im „Holländer" eine enorme Aufgabe zu. Dieselbe ganz zu bewältigen, wird an einer Bühne mit den maschinellen Einrichtungen, wie der unserigen, nie gelingen. Was Herr Raven erreicht, ist jetzt namentlich im 1. und 3. Akt hoher Anerkennung wert. Läßt sich nicht eine größere Beweglichkeit der Wolken ermöglichen? Es sieht doch komisch aus, wenn auf den bewegten Wogen die Schiffe schaukeln, wenn der nachfolgende Sturm durch die Segel pfeift, und droben am Himmel bleiben die Wolken unerschütterlich, wie festgenagelt, hängen. Und noch eins: Senta beschreibt das Holländerschiff doch recht deutlich: „Schwarz der Mast!" Warum ist er es denn nicht? — Der Beifall des gutbesuchten Hauses nahm ungewöhnliche Dimensionen an: ich zählte 12 Hervorrufe!

Otto Sonne.

## Gesamtsitzung der Handelskammer zu Halle.

eb. Halle, 4. Okt.

Nach längerer Sommerpause hielt heute die Handelskammer eine Gesamtsitzung unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Herrn Kommerzienrat Steckner, ab. Der Präsident begrüßte zunächst die Versammlung und nahm sodann die öffentliche Ausstellung und Vereidigung von drei Herren vor. Es wurden vereidigt als Handelschemiker Dr. Heinrich Witte in Halle, als Probenehmer für Handelsdüngemittel Bürstenmachermeister Friedrich Schenkert in Hettstedt und Kaufmann Franz Böhme jun. in Zeitz.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm der Herr Präsident noch Veranlassung, Herrn Kaufmann Werther zu seiner in voriger Woche erfolgten Ernennung zum Königlichen Kommerzienrat herzlich zu beglückwünschen, wofür Herr Werther bewegt dankte und versprach, auch künftighin seine Kraft in den Dienst der Handelskammer, wie der Oeffentlichkeit überhaupt zu stellen.

Die Uebernahme der Patentschriftenauslagestelle hat sich, wie der Herr Präsident bemerkte, für die Kammer sehr vorteilhaft erwiesen.

Das Statut der Haußengierstiftung ist von der Regierung als Aufsichtsbehörde nochmals an die Handelskammer mit Abänderungsvorschlägen zurückgegeben worden. Die Versammlung willt jedoch dabei, daß die alte Form beibehalten wird, die dem Wunsche des hochherzigen Stifters entspricht, insbesondere, daß die Stiftung eine selbständige juristische Stellung einnehmen soll.

Ueber einen Teil der Tätigkeit der Handelskammer seit der letzten Gesamtsitzung ist in den „Mitteilungen" für den Monat September berichtet, das Protokoll über die Ausschußsitzung vom 20. Sept. geht den Mitgliedern zu; weitere Auskunft kann mündlich erteilt werden.

Zur Prüfung der Rechnungsführung wurden die Herren Guido Müller und Paul Hofmeister zu Revisoren ernannt. Ueber die vorgenommene Prüfung erstatten diese Bericht. Die Einnahmen und Ausgaben der Kammer balancieren mit 51,651 M., der Bestand beträgt 4706 M. Das Vermögen beziffert sich einschl. des Wertes der Geschäftshäuser auf 101,434,10 M.

Herr Bankdirektor Otto Kramer in Eisleben ist aus seiner bisherigen Stellung als Direktor der Eisleber Diskonto-Gesellschaft ausgeschieden und hat sich ins Privatleben zurückgezogen. Er würde infolgedessen auch aus der Handelskammer ausscheiden. In Anerkennung der Verdienste des Herrn Kramer während seiner etwa 35jährigen Mitgliedschaft beschloß die Kammer einstimmig, ihn auf Grund des § 8 des Handelsgesetzbuches als 34. Mitglied zuzuwählen. Herr Kramer nahm die Wahl dankend an.

Mit dem Jahre 1905 läuft die Amtszeit folgender Handelskammermitglieder ab:

1. Wahlbezirk (Stadt Halle, Kreis Merseburg und Saalkreis): Kommerzienrat Emil Steckner, Stadtrat Heinrich Werther, Bergrat Otto Fabian und Mühlenwerksdirektor Georg Leister.
2. Wahlbezirk (Kreise Eckartsberga, Naumburg und Querfurt): Kaufmann Hermann Tuschner.
3. Wahlbezirk (Stadt- und Landkreis Weißenfels): Lederfabrikant Friedr. Kuntze und Bankdirektor Gustav Lohse.
6. Wahlbezirk (Kreis Delitzsch): Stadtrat Gustav Schulze und Kaufmann Richard Schladitz.
7. Wahlbezirk (Mansfelder Seekreis und Mansfelder Gebirgskreis ausschl. Eisleben): Sägewerksbesitzer Bruno Poland.
8. Wahlbezirk (Kreis Wittenberg): Mühlenbesitzer Albert Knopf.

Für diese Herren sind Ende 1905 Ergänzungswahlen bis Ende 1911 vorzunehmen.

In den einzelnen Wahlbezirken waren bei den letzten Handelskammerwahlen folgende Herren Wahlkommissare:

1. Sägewerksbesitzer Guido Müller.
2. Bergwerksdirektor Albert Mann.
3. Bankdirektor Gustav Lohse.
6. Fabrikbesitzer Alexander Monski. (Die Wahlen haben abwechselnd in Delitzsch und Eilenburg stattgefunden, die letzte in Eilenburg)
7. Bankdirektor Otto Kramer.
8. Mühlenbesitzer Albert Knopf.

Sämtliche Herren wurden wiedergewählt, nur an Stelle des Herrn Monski wurde Herr Stadtrat Schulze in Delitzsch gewählt, da die Wahl diesmal in Delitzsch stattfindet. Zur Vorbereitung der Wahlen stellt die Handelskammer für jeden Wahlbezirk eine besondere Liste auf, die eine Woche lang öffentlich auszulegen ist. Die Handelskammer macht Ort und Zeit der Auslegung mit dem Hinzufügen bekannt, daß Einwendungen gegen die Liste innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei ihr anzubringen seien. Nach Ablauf dieser Frist beschließt sie über die erhobenen Einwendungen und stellt die Wahlliste fest. Gegen den Beschluß findet innerhalb zwei Wochen die Beschwerde beim Regierungs-Präsidenten statt. Dieser entscheidet endgültig.

Ueber die beabsichtigte

### Personentarifreform

referierte Herr Fabrikdirektor Reinicke. Bekanntlich planen sämtliche deutsche Staatsbahnverwaltungen eine Reform der Personentarife. Es ist beabsichtigt, die Rückfahrkarten vollständig aufzuheben, die Preise für die einfache Fahrt ungefähr auf die Hälfte der bisherigen Rückfahrtpreise herabzusetzen, Erhebung eines Schnellzugszuschlages und Aufhebung des Freigepäcks. Beibehalten werden sollen die Arbeiterwochenkarten, die Monatskarten, die Rundreisebilletts und die vierte Wagenklasse.

Die Handelskammer nahm nach längerer Besprechung die Resolution einstimmig an, die oben unter „Handelskammer und Personentarifreform" bereits mitgeteilt ist.

(Schluß folgt.)

## Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Dem Herrn Einsender (Nr. 460 der „Saale-Ztg."), der über „das Disziplinarverfahren gegen den Küster Zencio" spricht, zur Nachricht, daß kein Zwiespalt mehr im Kirchenrat der Paulusgemeinde herrscht. Davon kann, leidem ein Mitglied, das aus dem Kirchenrate geschieden, die Sitzungen im Kirchenrate nicht mehr besucht — was wohl, wenn ich nicht irre, ein Jahr her ist — nicht die Rede sein. Wenn der Herr Einsender schreibt: „Wenn die Angelegenheit des Küsters Z. nicht bald geklärt wird, sollen, wie schon Stimmen laut geworden sind, Austritte aus der Landeskirche erfolgen", so kann er darüber sich beruhigen, denn wegen dem Küster Z. tritt niemand aus; über ihn schwebt das Disziplinarverfahren nun seit Januar. Daß es aber noch nicht zu Ende, daran ist weder ein Kirchenratsmitglied, noch die Gemeinde schuld. Den Herrn Einsender möchte ich freundlichst bitten, solche Beschwerden künftig doch lieber nicht zu erheben, da dies sicher nicht zum Segen und Frieden einer Gemeinde dient.

Moritz König,
Aeltester und Rendant der Paulus-Gemeinde.

Der vielen Hallensern bekannte Leiter des Seminars für Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen, Herr Gymnasiallehrer E. Laegel, verläßt in diesen Tagen Halle. Vor 5 Jahren übernahm er die Anstalt mit nur wenigen Zöglingen von Herrn Pastor Eysel. Daß die Anstalt Gutes geleistet, das ist an den vielen Schülerinnen erkennbar, die mit dem Zeugnis der Reife in alle Lande gegangen. Wer jemals einer Seminarfeier beigewohnt, sei es zu Weihnachten oder beim Abgange, der wird dieselbe vollbefriedigt verlassen haben, was die jungen Damen in Reigenliedern, kleinen Theateraufführungen leisteten, ging fast über Dilettantismus hinaus. Möge es Herrn L. in seinem neuen Wirkungskreise gut gehen!

Civis.

## Kunst und Wissenschaft.

**Bei der Schlußsteinlegung des Moltkedenkmals** am Königsplatz in Berlin, die gestern stattfand, wurden auf Anregung des Kaisers eine Urkunde sowie 50 von seiner Seite gestiftete Glasröhrenflaschen eingefügt, die auf das Leben und die Beisetzungsfeier des Feldmarschalls Bezug haben. Als Schlußstein diente eine Granitplatte, die eine Inschrift in Versen trägt.

**Ein wertvolles Vermächtnis.** Aus Bremen wird uns gemeldet: Der verstorbene Vorsitzende des hiesigen Kunstvereins Dr. Meier hat der Kunsthalle eine wertvolle Sammlung von etwa 70 000 graphischen Kunstblättern vermacht.

**Trauerfeier für Adolf Bastian.** Aus Hamburg wird vom 3. d. M. gemeldet: In den Passagierräumen der Hamburg-Amerika-Linie fand heute nachmittag eine Trauerfeier für den am 3. Februar d. J. in Port of Spain auf Trinidad verstorbenen Direktor des Museums für Völkerkunde in Berlin, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Adolf Bastian statt, dessen Leiche nach Berlin überführt wird. Bürgermeister Dr. Mönckeberg hielt eine Rede, in der er darauf hinwies, daß es Bastian gelungen, die Gedanke des Kaisers gewesen, den Leichnam des unermüdlichen Forschers in deutscher Erde zu bestatten. Am Sarge wurden Kränze im Namen der Hamburger Geographischen Gesellschaft, des Museums für Völkerkunde, des holländischen ethnographischen Reichsmuseums und der Redaktion des internationalen Archivs in Leyden niedergelegt.

**Leichenfeier für de Brazza.** Aus Paris meldet uns ein Telegramm vom 5. d. M.: Heute morgen fand unter starker Beteiligung die nationale Leichenfeier für de Brazza statt. Präsident Loubet sowie der Präsident des Senates Fallières ließen sich vertreten, Donner, Nouvier, alle Minister, die hohen Staatsbehörden sowie das diplomatische Korps waren zugegen. Der Bischof von Alinda, Leroy, erteilte den Segen, die Truppen erwiesen die militärischen Ehren. Die Beisetzung erfolgte auf dem Friedhof Père Lachaise, wo mehrere Ansprachen gehalten wurden.

**p. Hochschulnachrichten.** Der Privatdozent und erste Assistent am physikalischen Institut der Universität Berlin, Dr. H. Starke, wird einem an ihn ergangenen Ruf als a. o. Professor an die Universität Greifswald zu Beginn des Wintersemesters folgen. Er tritt dort an Stelle des bisherigen a. o. Professors Dr. G. Mie, der zum o. Professor und Direktor des Greifswalder physikalischen Instituts ernannt ist. — Professor F. G. Peabody von der Harvard University wird im Winterhalbjahr an der Universität Berlin zwei Vorlesungen in englischer Sprache halten: ein vierstündiges Privatkolleg über Sozial-Ethik in den Vereinigten Staaten (Social Ethics in the United States) und eine zweistündige öffentliche Vorlesung über den christlichen Charakter im heutigen Leben (the modern world and the Christian character).

**ch. Bühnenchronik.** Hofopernsänger Rudolf Krasa in Berlin feierte sein 25jähriges Bühnenjubiläum. Er gehört seit 1886 der Berliner kgl. Oper an. — Rechtsanwalt Dr. Karl Wolff in Karlsruhe, durch literarische und dramatische Arbeiten bekannt, ist für die Stelle eines dramaturgischen Sekretärs am dortigen Hoftheater in Aussicht genommen. — Eine ernstliche Verletzung hat sich Godlewski, der Mimiker des Wiener Hofopern-Balletts, durch einen zu kurz genommenen Bühneneinsprung zugezogen. Er blieb, dem „B. B. C." zufolge, besinnungslos hinter den Kulissen liegen und wurde von da in seine Wohnung geschafft. — Felix Dörmanns Komödie „Ledige Leute" wurde im Dresdener Residenztheater mit geteilten Empfindungen aufgenommen. Zum Schluß wurde der Beifall niedergezischt. — „Klein Dorrit", das neueste Stück Franz v. Schönthans, kommt am gleichen Abend an vierzig Bühnen Deutschlands und Oesterreichs zur Erstaufführung.

**r. Kleine Mitteilungen.** In Weimar ist der hochbetagte Professor Dr. Paul Reinthaler, der sich auf dem Gebiete der theologischen Literatur einen Namen gemacht hat, gestorben. — In Sebnitz in Sachsen ist der Volksdichter Lehrerweber Karl Gottlieb Hauptmann nach kurzem Krankheitsleiden im 90. Lebensjahre gestorben. Seine Gedichte haben 25 Auflagen erlebt und sind in etwa 100,000 Exemplaren verbreitet. — Der nächste deutsche Naturforscher- und Aerztetag wird in Stuttgart stattfinden. — Von der Straßenbahn totgefahren wurde der Bildhauer Hugo Loebl in Frankfurt a. M. — Unter dem Namen „Vereinigung österreichischer Bildhauer Raphael Donner" hat sich ein neuer Künstlerbund in Wien gebildet. — Die „Freistadt", Süddeutsche Wochenschrift für Politik, Literatur und Kunst, stellt ihr Erscheinen ein. — Der Musikalienverlag und die musikwissenschaftliche Abteilung der Firma Hermann Seemann Nachfolger, sowie ein Komplex der schönwissenschaftlichen Werke dieses Verlages, darunter Werke von Johannes Schlaf, Ida Boy-Ed, Robert Misch, sind zum großen Teile durch Kauf an die Verlagsgesellschaft „Harmonie" in Berlin übergegangen. — Eine englische Biographie Oscar Wildes wird diesen Monat bei Werner Laurie erscheinen. R. H. Sherard ist der Verfasser dieses „Life of Oscar Wilde", das mit Porträts und anderen Illustrationen ausgestattet sein wird. — Für den Neubau der Treptower Sternwarte bei Berlin hat sich ein Komitee gebildet. Es wird geplant, am 1. Mai 1906, zum zehnjährigen Bestehen der Sternwarte, den Grundstein zum Neubau zu legen.

**Hast du Geld, mein Freund, so geh' nach dem Süden.**

Vielleicht wirst du dort deinen Bronchialkatarrh mit all den heidnischen Nebenerscheinungen los. Aber laß dir sagen, daß du denselben Zweck erheblich billiger erreichen kannst: Kauf' dir in der nächsten Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung ein paar Schachteln Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen und gebrauche sie nach Vorschrift. Ich wette: ehe drei Tage vergehen, bist du wohlauf, und sicher kommt du alles, was Husten, Heiserkeit, Katarrh der Luftwege 2c heißt, nicht bequemer und angenehmer los werden, als durch die Sodener für 85 Pfg. per Schachtel überall erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051004039/fragment/page=0002

**Dankbarkeit**

zwingt mich, gern u. unentgeltlich **Hals-, Brust- und Lungenleidenden** jeglicher Art mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.
Lehrer **Baumgartt** in Krammel bei Rustig (Silbe).

---

Offizier sucht Erlaubnis zur Begehung eines **Jagd-Reviers** in Nähe von Leipzig. Gefl. Offerten sub **G. P. 240 „Invalidendank" Leipzig** erbeten.

---

**Selbstgekocht. Pflaumenmus**
a Pfd. 30 ₰,
bei **10 Pfd. 28 ₰** ohne Rabatt.
Töpfe zum warm einfüllen werden von heute an entgegengenommen.
**A. Trautwein,** Gr. Ulrichstr. 31.

---

Morgen Donnerstag
**Schlachtefest.**
**Franz Hank.**
Hallische Strasse 11.

---

Jeden Donnerstag und Montag
**Schlachtefest.**
**Bernhard Borgis,**
Domplatz 10. Tel. 1833.
Feinste Rot-, Leber- u. Schwartenwurst, a Pfd. **1 Mark.**

---

Donnerstag
**Schlachtefest.**
**O. Eberhardt,**
Bernhardstrasse 30.

---

**Elfenbein-Seife mit „Elefant",**
in Tausenden von Haushaltung. beliebt u. unentbehrlich geworden. Zu haben in fast jedem Materialw.-, Seifen- und Drogenegesch. Nachahmungen weise man zurück.
**Günther & Haussner**
Chemnitz-Kappel.
Alleinige Fabrikanten

---

Echte holländische riesenblumige
**Hyacinthen**
und **Tulpen** in Prachtfarben. Ferner **Crocus, Narzissen, Scilla** und **Schneeglöckchen.** Farbige **Hyacinthengläser. Beachten Sie gütigst Seite 68—70** unserer reichhaltigen illustrierten
**Hauptpreisliste,**
welche wir kostenfrei jedem Garten- und Blumenfreunde zuwenden.
**Ed. Poenicke & Co., m. b. H.,**
Delitzsch No. 23.

---

**Junge fette Gänse,**
a Pfd. 50—55 Pfg.,
**Enten** 55—60 Pfg., **j. Hähne** 50 Pfg., versende gegen Nachnahme ab hier.
**John Braun,** Mast-Anstalt.
Amalienhof b. Kalkkoppen, Bez. Tilsit.

---

**Bis zum 15. Oktob. a. cr.**
halten wir noch unsere
**Sommerpreise**
auch für spätere Lieferungstermine aufrecht.

**Briketts** in tadellos heizkräftiger Ware pro Zentner **60 Pf.**
**Presssteine** in anerkannt vorzüglich. Qual. pro 1000 Stück **12 M.**
frei Gelass Halle zu ebener Erde oder Keller.

**Hallesches Kohlenwerk, G. m. b. H.**
Kontor **Brüderstr. 11, I.** Telephon Nr. 782.
**Säumen Sie daher nicht, uns Ihre Bestellungen bis spätestens 15. Okt. aufzugeben.**

Bestellungen werden außerdem auch angenommen bei:
**B. H. Zimmer,** Jägerplatz 34.
**Herm. Lippert,** Röcknstraße 8.
**Otto Schottmann,** Schillerstr. 35.
**Otto Tuyborn,** Streitbergstr. 33.
**C. Matthes Wtw.,** Gr. Steinstr. 44.
**Heinrich Münch,** Martinstraße 17.
**Wilh. Schwalenberg,** Merseburger Straße 53.
**Wilh. Behre,** Herderstraße 5.
**J. L. Heise,** Bernburger Str. 16
**Bruno Gronig,** Leopoldstraße 8 (Ecke Reilstraße).
**Theod. Robitzsch,** Böllberger Weg 58.
**Karl Lange,** Alter Markt 20.
**Eduard Gäckler,** Bernburgerstr. 9.
**Reinhold Wagner,** Mansf. Str. 58.
**H. Springstein,** Geiststraße 36.
**A. Bohlert,** Südstraße 8.

---

D. R. W. Z.
**Feinste Tafelbutter**
aromatisch wohlschmeckend.

**Delikate Braunschweiger Cervelatwurst**
Pfund **140** Pfg.

**Emmenthaler Käse** aus den Deutschen Hochalpen Pfd. **80** Pfg.

**Neues süßes Pflaumen-Mus**
Pfund **16** Pfg.

**Vorzügliche Tafelbutter**
kernig, kräftig.
D. R. W. Z.

**||| Limburger Käse** fette Speckiae, Pfd. **40** Pfg. |||

**F. H. Krause,**
Gr. Ulrichstr. 44. Leipzigerstr. 16. Alter Markt 18. Gr. Steinstr. 39.
Thomasiusstr. 40. Steinweg 24. Bernburgerstraße 16. Burgstraße 7.
**Versand und Lager Königstraße 85. — Telephon 593.**

---

Zu vermieten für 900 Mark 1. April 06 ist die Parterre-Wohnung meines Wohnhauses **Bernburgerstr. 6** wegen Wegzuges der jetzigen Mieter nach Dresden. **R. Loesche.**

---

**Mühlweg 4,** 1. Obergeschoß, herrschaftliche Wohnung, 9 Zimmer mit sehr reichl. Zubehör, 1. April 06 zu vermieten Näheres **Alter Markt 8.**

---

**Magdeburgerstr. 48** herrschaftl. III. Etage, 8 Zimmer, Gas, Bad, reichliches Zubehör, 1. 4. 06 zu vermieten. Näheres parterre.

---

**Hochherrsch. Part.-Wohnung Königstraße 7,**
8 Zimmer, prachtvoller Salon, sehr reichl. Zubehör, kl. Garten, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Marienstraße 27 b, II.

---

**Angerweg 28,** neben Giebichenst. Gasanstalt, Fabrik-Räume, Niederlagen, Werkstätten Stallungen, Lagerplätze, bedeckt und offen, Garten zu verpachten. Näheres Charlottenstraße 12, I.

---

Halle S. 172 Rob.-Franz-Str. 1.
**Dr. Harangs Lehranstalt.** Staatl. Aufsicht!
Vorbild. z. **Einjähr.-, Prim.-, Abiturienten**-Prüf. 3 eigene Häuser f. Schule u. Pension, Turnhalle — Es bestanden bis jetzt **240 Einjähr.,** 22 Abitur., 64 Unter- u. Oberprim., 82 Unter- u. Obersek., 33 für mittl. u. unt. Klassen. — Prospekt. — — Ostern 1905 bestanden 37 Schül., darunter 13 Einjährige; in den jetzigen Michaelis-Prüf. bisher: 4 Abitur., 3 Ober- u. Unterprim., 13 Einjähr.

**Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt**
zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen,** sowie für **alle** Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium**) von
**Dr. Herm. Krause** in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
Pension. — Programm. — Schulanfang 10. Oktober cr.

---

**Gustav Moritz sen.**
Martinsberg 15. Fernsprecher 168.
**Alleiniger Vertreter**
für Halle und Umgegend von:
**Kloss & Foerster, Sektkellerei,**
Joh. Bapt. Sturm, Rhein- u. Moselweine, Reidemeister & Ulrichs, Bordeauxweine.

---

**Centrifugal-Dampfüberhitzer**
zu jedem Kesselsystem. Umbau gewöhnlicher Locomobilen in Heissdamplocomobilen, D. R. P. Wasserreiniger, System Jewell.
Apparate und Maschinenfabrik
J. GÖHRING, Offenbach am Main.

---

**Realschule mit Alumnat**
Blankenburg am Harz
Erziehungsanstalt für Knaben gebildeter Stände in herrlicher und gesunder Lage.
Berechtigung zum einj.-freiw.-Dienst.
**Rhotert,** Direktor.

---

**Extra frisch:**
Fetter **Seelachs** ohne Kopf Pfd. **28** Pfg.
Fetter **Kabeljau** ohne Kopf Pfd. **33** Pfg.
Fetter **Schellfisch** ohne Kopf Pfd. **35** Pfg.
**Fisch-Kotelettes** Pfd. 30 u. 35 ₰. **Schelle** Pfd. 25 u. 45 ₰. **Rotzunge** Pfd. 50 ₰. **kleinere Schellfische** Pfd. 25—30 ₰. **Feinster Angel-Schellfisch** Pfd. 35—40 ₰, **Gold-Barsch** Pfd. 30 ₰.
**H. Rick Nachf.,** Gr. Ulrichstr. 39. Telephon 2307.

---

**Saat-Weizen,**
**Strubes Sheriff square head,** winterfest und sehr ertragreich, a Ztr. 10,00 Mk., hat abzugeben
die Landbrat Weißkirchsche Gutsverwaltung, Querfurt.

---

**Ia. holländische Torfstreu.**
Bruno Mandowsky, Duisburg a/Rh.

---

**Zöpfe**
in allen Farben und Preislagen von 3 Mk. an. Mein reichhaltiges Lager erleichtert den Kauf bedeutend.
**Fritz Mischke, Coiffeur,**
An der Universität 1 (Ecke Schulstr.).

---

**Gelegenheitskauf.**
**Echt Boxcalf D.-Schnürstiefel Goodyear Welt a Paar 8 M.**
Schuhwarenhaus
**F. Kloppe Nachf.,**
Inh. H. Wiebach, Kl. Ulrichstr. 12.

---

**Erich Heine,**
Goldschmied,
**Geiststrasse 65.**
**Spezial-Auslage v. Damen- und Herren-Uhrketten**
in mittlerer Preislage.
R. Sp. V.

---

**Preisselbeeren**
empfiehlt a Pfund 50 ₰
**A. Krantz Nachf.**
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

---

**H. W. Gartenlaube!**
Warum nicht gekommen? Bitte heute nach 8 Uhr Wohnung!
**K. 12.**
Lieber Fritz, bitte, nochmal kommen — L.

---

Die Beleidigung gegen **Geschw. Gitternann** nehme ich zurück, erkläre sie für falsch nachgesagt.
**Fr. Meisner.**

---

**Familien-Nachrichten.**

Oberlehrer **Otto Würfel, Elisabeth Würfel** geb. Kleeblatt, **Vermählte.** Steglitz bei Berlin.

---

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des Kgl. Stationsassistenten a. D. **W. Belling** zuteil geworden sind, sprechen wir unseren wärmsten Dank aus.
Halle (Saale), den 4. Okt. 1905.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

**Verlobt:** Frl. Toni Henze mit Hrn. Gymnasialoberlehrer Dr. Paul Gerber (Dessau, Berlin); Frl. Therese Becker mit Hrn Fritz Keimer (Weimar); Frl. Anna Schmidt mit Hrn Konrad Roch (Jena); Frl. Gertrud von Busse mit Hrn. Prediger Paul Williamann (Rudolstadt, Volkus. Mark); Fräul. Rosa Schwellbardt mit Hrn. Paul Gaßmann (Reiser, Kleinwenkeln); Frl. L. Eggert mit Herrn A. Bader (Oschersleben, Ampfurth); Frl. H. Meyer mit Hrn. O. Modesky (Braunschweig); Frl. Marg. Ronne mit Hrn. Dr. jur. Fr. Kunze (Hildburghausen, Jena); Frl. Anna Schmidt mit Hrn. Werkmeister Konrad Roch (Jena); Frl. Wanrauch Rückmann mit Hrn. Postassistent Wilhelm Hanse (Merseburg); Frl. Klara Förster mit Hrn. Kaufmann Paul Härting (Altenburg).

**Vermählt:** Hr. Alfred Steiniger mit Frl. Lisbeth Haring (Eilenburg); Dr. Ernst Rothe mit Frl. Toni Kutschbach (Altenburg).

**Geboren:** Sohn: Herrn Ernst Eberius (Cöthen i. A.); Hrn. O. Rapprecht (Nordhausen); Hrn. P. Bajorf (Elsterburg). — Tochter: Hrn. A. Leis (Magdeburg).

**Gestorben:** Hrn. Kantor em. Friedr. Thielicke (Cöthen i. A.); Herr Stadtverordnetenvorsteher, Zimmermeister Friedrich Naumann (Gröbzig); Frau Marie Reiter geb. Biermann (Dessau); Herr Privatier Karl Teichmann (Weimar); Herr Ernst Riede (Gotha); Herr Fritz v. d. Goltz (Eisenach); Hr. Prof. Dr. Paul Abenthuer (Weimar); Herr Aug. Böttger (Taubach); Frau Auguste Leidel geb. Fleischbauer (Weimar); Frau Wally v. Dunker geb. v. Burgsdorff (Weimar); Herr Karl Decker (Nordhausen); Frau Christiane Lorenz geb. Birkefeld (Herxheim); Frau Lina Vicht geb. Büttcher (Niederschönweide); Frau Mathilde Kauffeld geb. Kuner (Nordhausen); Herr Karl Gudden (Bad Sachsa); Frau Wilhelmine Noppe geb. Aderholt (Rehmstedt); Dr. Max Schmidt (Arnstadt); Hrn. Richard Thomas Tocht. Lina (Arnstadt); Frau A. Klickhub geb. Sprie (Burg); Frau Dorothee Schulze geb. Siewert (Magdeburg); Dr. Fr. Aug. Schirmer (Bonn); Frl. Frieda Schneider (Beiersdorf); Frau Wilhelmine Günther verw. gew. Schied geb. Götze (Naumburg); Hr. Organist Ernst Groschoff (Magdeburg).

---

Gestern nachmittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin
**Antonie Schumann**
im 30. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**
Halle-Cröllwitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051004039/fragment/page=0003

**28000 Exemplare verkauft!**

# Der Umgang in und mit der Gesellschaft.

Von **Emil Rocco.**

Oktav elegant ausgestattet. Fein gebunden 4 ℳ

**Die Vielseitigkeit des Inhalts** ergibt nachstehende Uebersicht; **die Form der Darstellung** ist von der Presse rühmend **anerkannt** worden.

Einleitung.

Persönliches: Die Haltung des Körpers. — Die äußere Erscheinung. — Die Toilette.

Aus der Gesellschaft: Der Besuch. — Einladungen. — Der Empfang. — Das Vorstellen. — Die Visitenkarte. — Vom Grüßen. — Die Unterhaltung. — Anredeformen. — Allgemeines über den Umgang mit Damen. — Winke zur Beherzigung für junge Mädchen. — Bei Tisch. — Musikalische Vorträge — Dramatische Aufführungen. — Lebende Bilder. — Maskenball.

Aus der Familie: Geburt und Taufe. — Konfirmation. — Verlobung. — Polterabend. — Trauung. — Hochzeit. — Todesfall, Beerdigung, Trauer. — Logierbesuch, Trinkgelder, Dienstboten.

Aus der Oeffentlichkeit: Im Theater und Konzert. — Im Restaurant, im Café. — Auf der Straße. — Ueber das Reisen. — Vom Rauchen.

Verschiedenes: Etwas über Geschenke. — Allerlei Sport, Unterhaltungsspiele, Wetten. — Ueber Etikette bei Hofe. Hof-Rang-Reglement. — Der briefliche Verkehr. — Zur Geschichte des Tanzes. — Unser Tanzrepertoir. — Sachregister.

**Ein vornehmes Handbuch des guten Tons!**

Stimmen der Presse:

„... Hoch erhaben über sämtlichen ähnlichen Büchern steht Roccos Umgang. .... Wir finden in demselben eine reiche Erfahrung und einen klaren, psychologisch geübten Blick für alles Unpassende und Unschöne im gesellschaftlichen Verkehr. Nicht nur jüngere Leser und Leserinnen, auch ältere Personen werden das munter, zum Teil humoristisch geschriebene Buch mit Vergnügen lesen." Bazar.

„... Das Buch ist geschickt abgefaßt und unterrichtet in frischem, niemals belehrsamem Ton über gesellschaftliche Sitten. National-Zeitung.

„... Ein geeignetes Lehrbuch ist Roccos Umgang in und mit der Gesellschaft. Es erzählt in anschaulicher Weise von den Umgangsformen in Gesellschaft, Familie und Oeffentlichkeit; ferner gibt es beherzigenswerte Ratschläge in Bezug auf Geschenke, Briefwechsel, Unterhaltung und geistige Spiele. Deutsche Postzeitung.

Das Buch durchmustert die heutigen Umgangsformen der gebildeten Welt und beleuchtet sie in vornehmer Sprache zu zweckmäßiger Anwendung.

**Halle a. S.** **Otto Hendel,** Verlagsbuchhandlung.

# Arnold Obersky,

Inh.: Kath Vieweg,

**Korsett - Geschäft**

I. Ranges,

**Halle a. S., Gr. Steinstr.**

Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

Spezialität:

**Korsetts**

**für starke Damen,**

**Frack-Korsetts**

von Mk. 2.50 an.

**Pariser Gürtel**

von Mk. 1,75 an.

**Reform-Korsetts**

von Mk. 1,75 an.

Reparaturen und Korsettwäsche auch von mir nicht gekaufter Korsetts, sofort und billig.

**Puppen-Korsetts gratis.**

**HEINRICH LANZ, MANNHEIM.**

# Heißdampf-Lokomobilen

bestens bewährt

in Konstruktion, Ausführung, Betriebssicherheit

— und Brennmaterialien-Verbrauch. —

Filiale: **Berlin W. 8,** Friedrichstraße 186.

# Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 6. Oktober, abends 8 Uhr

**Versammlung im „Goldenen Schiffchen."**

Tages-Ordnung: 1) Vortrag des Herrn Pfarrer Bach: „Meine Ferienreise nach Oberbayern und Tirol." 2) Feststellung der Mindestlehrzeit. 3) Stellungnahme zur Studienordnungsabl. 4) Aufnahme neuer Mitglieder. 5) Zur Vorschußkonk. 6) Bericht über stattgefundene Ausflüge. 6) Geschäftliches. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

# Zweigverein der Lutherstiftung

**für Halle und den Saalkreis.**

Die geehrten Vereinsmitglieder gestatte ich mir zu der auf **Mittwoch den 11. Oktober d. J., nachm. 5 Uhr** im Zimmer No 3 des Universitäts-Verwaltungs-Gebäudes (An der Universität 10) anberaumten **General-Versammlung** hierdurch ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre.
2. Neuwahl von 3 Vorstandsmitgliedern.
3. Wahl von 2 Abgeordneten für die General-Versammlung des Hauptvereins.

Der Vorsitzende.
**Meyer,** Universitäts-Kurator, Geheimer Regierungsrat.

# 6 Philharmonische Konzerte

des Winderstein-Orchesters aus Leipzig

unter Mitwirkung **hervorragender Solisten.**

*I. Konzert am 17. Okt. in den Kaisersälen.*

Solistin: Fräulein **Mary Münchhoff** (Sopran).

**Abonnements-Anmeldungen** (I. Platz 12 Mk., II. Platz 9 Mk.) nimmt die **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14 (Fernspr. 2335) entgegen.

**Sonntag, den 8. Oktober, abends 7½ Uhr**

im Saale der **„Berggesellschaft",** Paradeplatz

# Lieder- und Balladen-Abend

# Dr. Hermann Brause.

Loewe: Hueska, Fredericus Rex (auf Wunsch) Tom der Reimer, Landgraf Ludwig, Hochzeitslied. Brahms: O wusst ich doch den Weg zurück, Ständchen, Unbewegte laue Luft, Salamander. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo." Preuss: Flüchtiges Glück. Cornelius: Komm wir wandeln. Othegraven: Nelken. Rich. Strauss: Waldseligkeit, Heimliche Aufforderung.

Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin **B. Döll.**

Karten zu Mk. 3,10 (Familienkarten 3 Stück Mk 7,80), 2,10, 1,55 und 1,05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14 (Fernspr. 2335) und an der Abendkasse.

# Deutsche Krieger-Fecht-Anstalt, Oberfechtschule Nr. 52.

**Protektorin: Ihre Majestät Kaiserin Auguste Viktoria.**

## Wohltätigkeits-Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Damen und Herren aus dem Bürgerkreise und Herrn Konzertmeister **Bruno Henschel,** sowie der Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor **H. Gürlach,**

**am Donnerstag, den 5. Oktober cr., abends 8 Uhr,**

in den **„Kaisersälen"** zu Halle a. S.

Anläßlich einer neuen Stiftung zur

**Silber-Hochzeit Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kaiserin am 27. Februar 1906**

wird vom Deutschen Kriegerbunde für die Waisen, die nach ihrer Entlassung von den Pflegestätten sich einem Berufe widmen wollen und für die es bisher an Unterstützungsmitteln fehlte, fast allerorts im Deutschen Reiche gesammelt; der Ertrag obigen Konzerts soll für die neue Stiftung verwendet werden.

Wir bitten deshalb eine hochwohllöbliche Hallesche Bürgerschaft, sich gleichfalls an der guten Sache zu beteiligen und durch den Besuch des Wohltätigkeits-Konzertes ihren Anteil an der bevorstehenden Jubelfeier des Kaiserhauses zu bekunden.

Halle a/S, im September 1905.

Exzellenz **v. Ziegner,** Generalleutnant z. D.
**v. Borke,** Generalmajor z. D.
**v. Riedenau,** Major a. D.
**Held,** Generalmajor, Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade.
**Sperling,** Oberleutnant a. D.
Landgerichts-Direktor und Geheimer Justizrat **Tischer,** Pfarrer an der St. Johanniskirche.

**Der Vorstand der Oberfechtschule Nr. 52.**

**Karten im Vorverkauf a 50 Pfg. in den Zigarren-Geschäften der Herren Steinbrecher & Jasper,** Ecke Geiststraße und Alte Promenade, **G. Kising,** Schmeerstr. 28, **Max Stove Nachf.,** Ecke Magdeburgerstr. 68 u. Delitzscherstr., Weinhandlung **S. Sander,** Poststr. 1, Ecke Leipzigerstr., Parfümeriegeschäft **W. Rackwitz,** Bernburgerstraße 16, und abends am Saaleingange in den „Kaisersälen".

# Kaiser Wilhelmshalle

ist der 14. Oktober frei geworden.

**Triumph-Automat**

am Leipziger Turm.

**Ausgabe delikater Suppen.**

Heute

**Ochsenschwanz-Suppe.**

**Allgem. Hall. Turnverein.**

Sonnabend, 14. Okt., 8½ Uhr

**Generalversammlung**

in **Dittrich's Bier-Palast,** Gr. Steinstr.

Der Turnrat.

**Gabelsbergerscher Stenographen-Verein**

Donnerstag 8 Uhr abends **Sitzung** im **„Gold. Schiffchen",** Gr. Ulrichstr.

**Männer-Turn-Verein.**

Gegründet 1886.

Turnübung in der Schulturnhalle Friesenstraße, am Freuberges Gartenabends von 8—10 Uhr.

A. Für alle Altersklassen Dienstags und Freitags.

B. Altersriege Donnerstags.

C. Damenabteilung Mittwochs.

**Anmeldungen** werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister **Hädicke,** An der Universität 2, Turnlehrer **Lölster,** Franckesche Stiftungen, Uhrmacher **Koch,** Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.

Der Vorstand.

**Jahn'scher Turnverein.**

Mittwoch u. Sonnabend Abend

**Turnübung**

in der Turnhalle am Nokplatz.

Der Vorstand.

# Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Das **Sensations-Eröffnungs-Programm** der **Variété-Saison.**

Gastspiel von

**Mlle. Fernande**

# Robertine

in dem Mimodrama

# „Die Hand"

(La main.)

Handlung und Musik von **Henry Berény.**

**3 Wittington,**
**Carla Alberti,**
Maximilian Guillon,
**Lantini-Trio,**
Les Georgis,
**Toska Madri,**
**6 Glücksterne,**
**Carl Edler,**
The 5 Largards,
**Dröses Velograph.**

# Wintergarten.

Donnerstag den 5. Oktober

**großes Schlachtefest.**

Paul Zscheyge.

# Paradies.

**Heute Mittwoch Preiskegeln.**

**Zur Aufführung im Stadttheater in Halle a/S.**

Sonnabend den 7. Oktbr. 1905 nachmittags 3½ Uhr:

**Minna von Barnhelm**

oder

**Das Soldatenglück.**

Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von

**Gotthold Ephraim Lessing.**

Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.

kl. 8° (80 S.).

Preis geh. 25 ₰, in Leinenbd. 50 ₰.

**Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.**

# Stadttheater Halle S.

Donnerstag den 5. Oktober, 7½ Uhr

22. Ab.-V. 2. B. Beamtenkart. aktiv.

**Der Troubadour.**

Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Personen

| | |
|---|---|
| Graf von Luna | W. Soomer |
| Leonore, Gräfin v. Soggetto | A. von Boer |
| Inez, deren Vertraute | M. Keller |
| Manrico, ein Troubadour | G. Becker |
| Ruiz, Manricos Freund | Rich. Blücher |
| Fernando | P. Aumann |
| Azucena, eine Zigeunerin | B. Grimm |
| Ein Bote | E. Pflow |
| Ein alter Zigeuner | F. Pflüger. |

# Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner

Donnerstag den 5. Okt., abends 8½:

**Wo ist Durand?**

Stimmen der Presse:

An der flotten Aufführung war in erster Linie Dir. Mauthner beteiligt, dem solche Partien auf den Leib geschrieben erscheinen. Er ist ein Meister in der Verkörperung von Leuten, die in Liebesaffären verwickelt sind und die Versuche aus ihnen loszukommen, wirken in seiner Darstellung überaus komisch. Alle Rollen waren zum Vorteile des Gesamtertrages in besten Händen.

Freitag: **Die Dame von Maxim.**

# Walhalla-Theater

Dir.: **Otto Herrmann.**

Auf. 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

**Vollständig neuer Elite-Spielplan.**

**The Guitano Phoites Company**

mit ihrer großen mysteriösen Pantomime:

**„Eine schreckliche Nacht"**

**Josef Loissets**

dressierte Störche, Gänse, Affen, Hunde 2c.

**Astley Compagnie,**

gen.: **„Die musikalischen Farmer".**

**Les Arbras,**

gymnastische Equilibristen.

**Magdalena,**

erste Origin.-Schlaftänzerin.

**Richard Hungàr,**

sächsischer Original-Humorist.

**Kätchen Loisset,**

jugendliche Soubrette.

**The 5 Julians,**

das beste englische Gesangs- und Tanz Ensemble.

**Deutsche Bioskop-Gesellschaft**

neue Serie lebender Photographien.

**Auswärtige Theater.**

Donnerstag den 5. Oktober 1905.

Erfurt Stadttheater: Das Nachtmahl der Kardinäle. — Elga.

Leipzig. Neues Theater: Ich lasse dich nicht! — Altes Theater: Frühlingslust. — Leipziger Schauspielhaus: Nathan der Weise. — Theater am Thomasring: Telephongeheimnisse. Magdeburg. Stadttheater: Hoffmanns Erzählungen.

# Café Roland.

Täglich Konzert der

**Neapolitaner**

Größte Zugkraft!

Anfang 7 Uhr abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051004039/fragment/page=0004